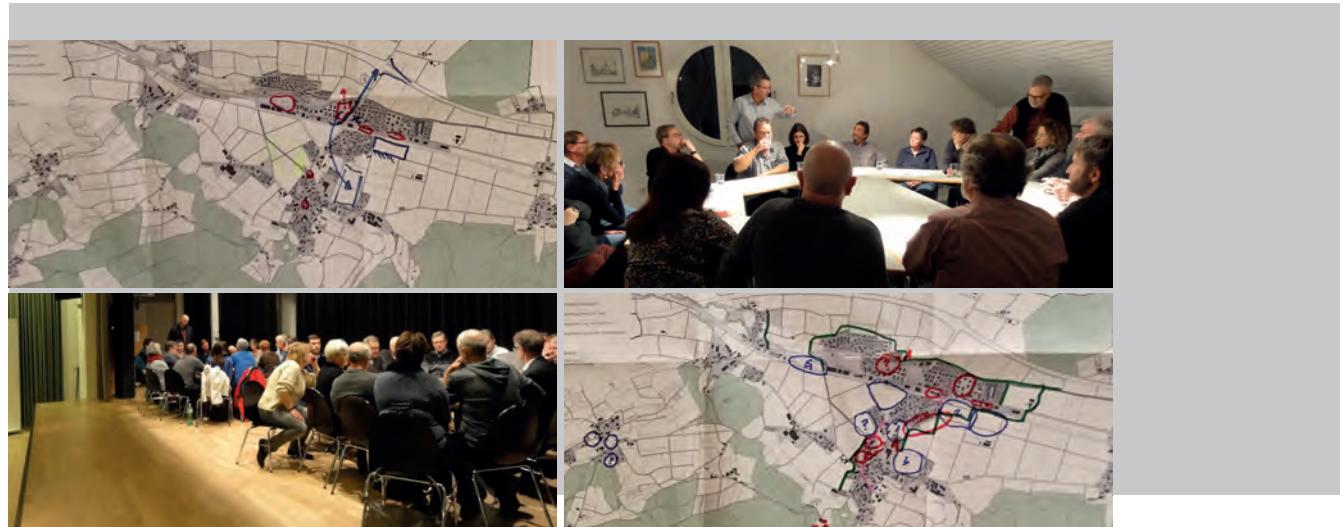




Einwohnergemeinde Schüpfen

Ortsplanungsrevision: Räumliches Entwicklungskonzept Werkstattveranstaltung vom 7. Februar 2018



Ergebnissicherung

21. März 2018

Impressum

Auftraggeber:

Einwohnergemeinde Schüpfen
Dorfstrasse 17
3054 Schüpfen

Auftragnehmer:

ecoptima, Spitalgasse 34, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 310 50 80, Fax 031 310 50 81
www.ecoptima.ch, info@ecoptima.ch

Bearbeitung:

David Stettler, Dipl. Geograf
Barbara Bütkofer, Geografin M.A.

Inhalt

1. Begrüssung und Zielsetzung	5
1.1 Begrüssung	5
1.2 Ziele der Veranstaltung	5
2. Einführung	6
2.1 Ausgangslage	6
2.2 Planungsprozess	6
2.3 Instrumente	6
2.4 Zeitplan	7
3. Inputreferat: Analyse und Herausforderungen für Schüpfen	7
4. Workshop	8
4.1 Einführung in die Gruppenarbeit	8
4.2 Ergebnisse der Gruppenarbeiten	8
4.3 Zusammenfassung	18
5. Abschluss: Fazit und weiteres Vorgehen	19
5.1 Fazit	19
5.2 Weiteres Vorgehen	19
Anhang	20
Anhang 1 Ergebnisse der Gruppenarbeiten	21
Anhang 2 Präsentation	42

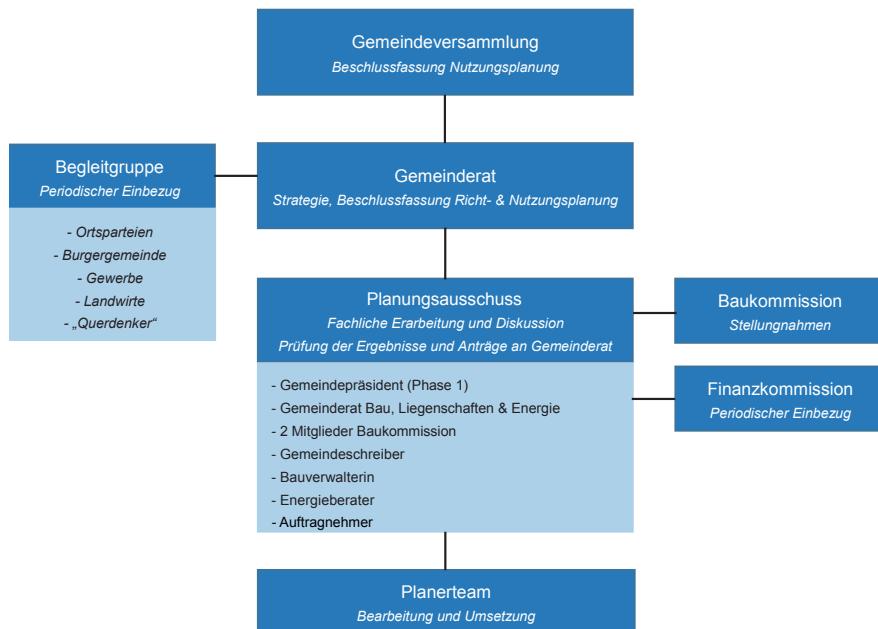
1. Begrüssung und Zielsetzung

1.1 Begrüssung

P. Gerber begrüßt die Anwesenden zur heutigen Werkstattveranstaltung zur Ortsplanungsrevision (OPR) Schüpfen und bedankt sich für die Teilnahme.

Die Ortsplanung stellt gemäss P. Gerber das wichtigste Steuerungsinstrument der Gemeinde dar. Mit ihr wird die Basis für ein qualitatives Wachstum der Gemeinde und damit zu einer ausgewogenen Bevölkerungsentwicklung und Siedlungsstruktur geschaffen. Gleichzeitig werden die Planungsinstrumente auf die übergeordneten Planungen und Gesetzgebungen abgestimmt (vgl. Anhang 2, Folie Nr. 4).

Für die Durchführung der Ortsplanungsrevision ist folgende Organisation vorgesehen:



Die Bevölkerung wird im Rahmen von Werkstattveranstaltungen, periodischen Informationen, Sprechstunden oder der Mitwirkung zu den Planungsinstrumenten in die Planung mit einbezogen (vgl. Anhang 2, Folien Nrn. 5 und 6).

1.2 Ziele der Veranstaltung

Im Rahmen der heutigen Werkstattveranstaltung sollen einerseits über den Planungsprozess informiert und die Ausgangslage sowie erste Analysen präsentiert werden. In Gruppenarbeiten wird anschliessend anhand verschiedener Themen die räumliche Entwicklung von Schüpfen diskutiert (vgl. Anhang 2, Folie Nr. 7).

2. Einführung

2.1 Ausgangslage

Auch **B. Stähli** bedankt sich bei den Teilnehmenden für das grosse Interesse. Die Inputs der Bevölkerung werden für die weiteren Arbeiten als Orientierung dienen.

B. Stähli zeigt auf, weshalb die OPR Schüpfen gestartet wurde (vgl. Anhang 2, Folie Nr. 9):

- Die letzte Revision datiert aus dem Jahr 2002
- Die Baulandreserven der Gemeinde sind weitgehend ausgeschöpft
- In der Zwischenzeit haben auch verschiedene Veränderungen in der übergeordneten Gesetzgebung stattgefunden

Deshalb ist eine grundlegende Überarbeitung der Nutzungsplanung notwendig und soll nun in Angriff genommen werden. Im Rahmen der OPR ist eine Gesamtsicht von grosser Bedeutung, um eine qualitative Entwicklung der Gemeinde sicherzustellen.

2.2 Planungsprozess

Für die Erarbeitung der OPR hat der Gemeinderat einen Planungsausschuss eingesetzt, welcher die Planung entwirft, fachliche Diskussionen führt, die Ergebnisse prüft und dem Gemeinderat Antrag stellt. Nebst Vertretungen aus dem Gemeinderat, der Baukommission und der Gemeindeverwaltung sind auch der Energieberater der Gemeinde sowie das Planungsbüro **ecoptima** im Planungsausschuss vertreten.

Im Planungsprozess kommt der Bevölkerung von Schüpfen eine wichtige Rolle zu. Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass die Erarbeitung der neuen Planungsinstrumente in der Bevölkerung möglichst breit abgestützt wird. Aus diesem Grund ist vorgesehen, 1 bis 2 Werkstattveranstaltungen mit der Bevölkerung durchzuführen. Die Begleitgruppe, welche aus Vertreterinnen und Vertretern aus der Bevölkerung besteht, soll mit ca. 5 Sitzungen ebenfalls eng in die Erarbeitung mit einbezogen werden (vgl. Anhang 2, Folie Nr. 10).

2.3 Instrumente

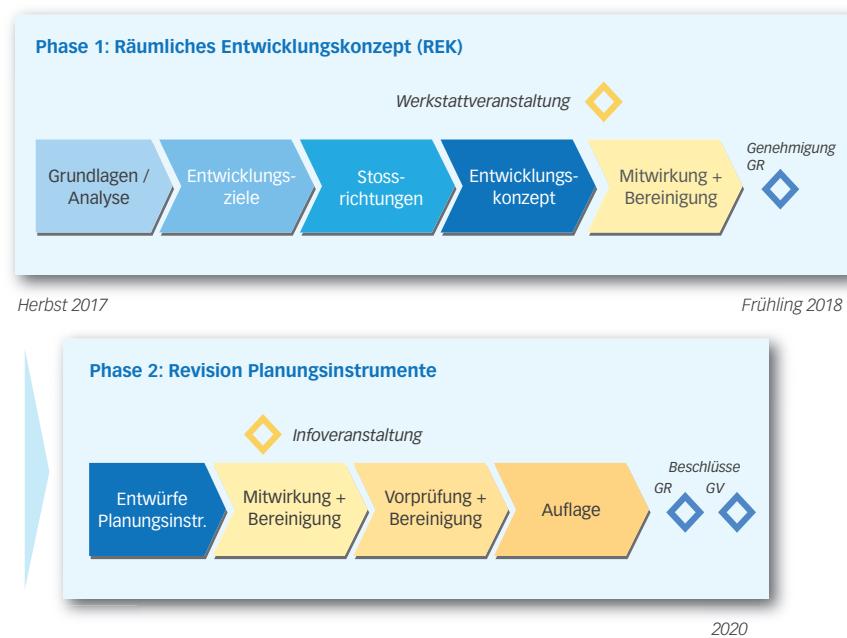
Die OPR Schüpfen wird in zwei Phasen gegliedert:

- **Phase 1 «Räumliches Entwicklungskonzept» (REK):** In dieser Phase werden die mittel- bis langfristigen Entwicklungsabsichten in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr aufgezeigt (Planungshorizont 20 bis 25 Jahre resp. 2040 bis 2045).

- Phase 2 «Revision Planungsinstrumente»: Im Rahmen der Phase 2 werden die Entwicklungsabsichten in den grundeigentümerverbindlichen Instrumenten (Zonenplan und Baureglement) sowie in den behördenverbindlichen Richtplänen umgesetzt (Planungshorizont 15 Jahre bzw. 2035) (vgl. Anhang 2, Folien Nrn. 11 und 12).

2.4 Zeitplan

Es ist vorgesehen, das REK bis im Mai 2018 im Entwurf zu erarbeiten. Anschliessend starten die Arbeiten der Richt- und Nutzungsplanung, welche im Frühling 2020 mit der Genehmigung durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung abgeschlossen werden sollen (vgl. Anhang 3, Folie Nr. 13).



3. Inputreferat: Analyse und Herausforderungen für Schüpfen

D. Stettler und B. Bütkofer präsentieren die Analyse der Gemeinde Schüpfen, die wichtigsten Herausforderungen in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr sowie eine erste Einschätzung der Begleitgruppe zu den Stärken und Schwächen und dem Handlungsbedarf von Schüpfen (vgl. Anhang 2, Folien Nrn. 15 bis 32).

4. Workshop

4.1 Einführung in die Gruppenarbeit

D. Stettler stellt die Zielsetzungen vor: Im Rahmen dieser Gruppenarbeit geht es darum, mögliche Stossrichtungen für die künftige räumliche Entwicklung von Schüpfen zu diskutieren und die erwünschte Stossrichtung vorzuschlagen (vgl. Anhang 2, Folie Nr. 34).

D. Stettler führt in die Gruppenarbeit ein (s. Folien Nrn. 34 bis 47), welche insbesondere die folgenden Schritte enthält:

- Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung
- Stossrichtung Innenentwicklung in Gruppen festlegen
- Stossrichtung Aussenentwicklung in Gruppen festlegen
- Gewählte Stossrichtungen mit qualitativen Elementen (Ortsbau, Landschaft, Verkehr) ergänzen

Da im Rahmen des heutigen Anlasses die «Flughöhe » relativ hoch ist und nicht alle Themen besprochen werden können, besteht die Möglichkeit, weitere wichtige Punkte auf dem Plakat mit den Fragestellungen einzubringen.

Es folgt die Diskussion in den 10 Gruppen während gut einer Stunde:



Abb. 1 Diskussion in den Gruppen

4.2 Ergebnisse der Gruppenarbeiten

Die Gruppensprecher stellen die wichtigsten Ergebnisse vor. Die entsprechenden Plakate finden sich im Anhang 2.

Gruppe 1 (Gruppenleiter: Beat Stähli)

- | | |
|---|--|
| Künftige Bevölkerungsentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Gruppe ist sich nicht ganz einig über das anzustrebende Bevölkerungswachstum. 10 Teilnehmende sind der Meinung, dass Schüpfen eher nicht wachsen soll. Dies vor allem deshalb, weil die Infrastruktur bereits heute an ihre Grenzen stösse. 2 Teilnehmende sprechen sich für ein Wachstum von ca. 8% aus. Falls ein Wachstum angestrebt wird, soll der Infrastrukturausbau mitgedacht werden. |
| Innenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Im Bereich Innenentwicklung sieht die Gruppe priorität die Gebiete der Weberei Faul und der alten Landi vor.– In zweiter Priorität könnten die Quartiere am Wydackerweg, nördlich der Bahn zwischen Dorfstrasse und dem Ende des Gewerbegebiets an der Bernstrasse sowie südlich der Bahn zwischen Dorfstrasse, Kreuz- und Bahnhofweg verdichtet werden. |
| Aussenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Aussenentwicklung soll priorität zur Ergänzung des Dorfkerns genutzt werden. Die Gruppe sieht dafür in erster Priorität die Grünfläche zwischen Schulstrasse und Kreuzweg vor.– In zweiter Priorität könnten das Dreieck zwischen dem Coop-Kreisel und Bahn sowie das Landwirtschaftsland zwischen Bodenstrasse und Wydackerweg in Betracht gezogen werden. |
| Qualitative Elemente / weitere Anregungen | <ul style="list-style-type: none">– Die Strecke Lyss-Schüpfen-Münchenbuchsee sowie der Bereich zwischen Kreisel und Unterführung sollen für den Veloverkehr aufgewertet und sicherer gemacht werden.– Der Schulweg auf dem Schüpberg soll verbessert (Sicherheit) werden– Beim Bahnhofzugang Landi soll ein neuer Lift installiert und das Treppeverhältnis verbessert werden (Gesamtoptimierung). Die bestehende Situation soll bei einer Sanierung verbessert werden (Velo...).– Im Bereich der Brücke über den Lyssbach am Richtersmattweg soll die Verkehrssicherheit verbessert werden.– Öffentliche Flächen sollen mit einheimischen Pflanzen ökologisch aufgewertet werden.– Energetische Massnahmen sollen positiv beeinflusst/gefördert werden.– Die Gestaltung der Eingangspforten soll verbessert werden. |

Gruppe 2 (Gruppenleiter: Luc Ryffel)

- | | |
|----------------------------------|---|
| Künftige Bevölkerungsentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Gruppe strebt ein Wachstum von 3 bis 4 % an. |
| Innenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Für die Innenentwicklung sieht die Gruppe die Areale Weberei Faul, alte Landi, Fussballplätze (verschieben) sowie am westlichen Rand von Saurenhorn (Beispiel für ein aktuell ungenutztes Ökonomiegebäude).– Leere resp. ungenutzte Ökonomiegebäude sollen besser umgenutzt werden können.– Allenfalls entstehendes Potenzial im Zusammenhang mit dem Chüeli-bach-Projekt soll genutzt werden.– Aufstockungen einzelner Gebäude ermöglichen. |

- | | |
|--|---|
| Aussen-
entwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Gruppe spricht sich wie die Gruppe 1 für eine Aussenentwicklung in der Nähe des Dorfkerns aus. Es soll ein Dorfzentrum geschaffen werden. Entsprechend werden das Dreieck zwischen dem Coop-Kreisel und der Bahn, das Landwirtschaftsland zwischen Schwimmbad und Büünegasse sowie die gemeindeeigenen Parzellen am Richtersmattweg (bereits heute Bauzone) als mögliche Flächen genannt. |
| Qualitative
Elemente /
weitere Anregun-
gen | <ul style="list-style-type: none">– Der Schulweg Richtung Schüpberg soll besser signalisiert werden.– Beim Spar und am Lysshübeliweg (ca. Höhe Richtersmattweg 133) soll je ein Fussgängerstreifen erstellt werden.– Auf dem Schüpberg soll eine Tempo 30-Zone eingeführt werden.– Die bestehenden öffentlichen Flächen sollen besser zugänglich gemacht und genutzt werden können.– Die Matte am Kreuzweg soll geschützt werden.– Es soll ein grosser öffentlicher Spielplatz als Begegnungsort erstellt werden. |
| Gruppe 3 (Gruppenleiter: Stefan Bollinger) | |
| Künftige Bevölke-
rungsentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Gruppe ist der Meinung, dass das angestrebte Bevölkerungswachstum dem Innenentwicklungspotenzial angepasst werden muss. Schüpfen ist in den letzten Jahrzehnten genug gewachsen. Jetzt gilt es, das Wachstum zu kompensieren/konsolidieren. Entsprechend sprechen sich die Teilnehmenden für ein Wachstum zwischen 0% bis 8% aus. |
| Innenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Im alten Dorfkern sollen eher keine zusätzlichen Bauten erstellt werden.– Entwicklungsmöglichkeiten sieht die Gruppe in erster Linie in den Gewerbegebieten (alte Landi/Bahnhofsareal) entlang der Bahn (nur Gewerbe, für Wohnen ungeeignet) sowie im Bereich der Stuber Holzbau AG.– Die Fussballplätze könnten umgenutzt werden, falls ein valabler Ersatz gefunden wird. Die neuen Plätze müssten – v.a. für Kinder – gut erreichbar sein.– Das Quartier am Rohrmattweg könnte aufgestockt werden.– Die Nutzung von Dachräumen soll unabhängig der Zonen gefördert werden.– Die Dorfzone B soll auf die Ortsteile Winterswil/Bütschwil erweitert werden |
| Aussen-
entwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Aussenentwicklung soll, wenn überhaupt, zur Ergänzung des bestehenden Dorfkerns genutzt werden. Aus Sicht der Gruppe könnten dazu das Dreieck zwischen dem Coop-Kreisel und der Bahn (1. Priorität) sowie die Grünfläche Ecke Kreuzweg/Bodenstrasse (Matte Indermühle) in Frage kommen.– Der Gruppe scheint es wichtig, die bestehenden Freiflächen im alten Dorfkern zu erhalten. Insbesondere sprechen sich einzelne Gruppenvertreter für die Schonung der oben genannten Matte Indermühle aus. |

- | | |
|---|--|
| Qualitative Elemente / weitere Anregungen | <ul style="list-style-type: none">– Die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr auf der Dorfstrasse (insbesondere auf dem Abschnitt Sandackerweg/Bundesrat R. Mingerstrasse und in der Unterführung Dorfstrasse) soll verbessert werden.– Entlang der Autobahn sollen Lärmschutzmassnahmen ergriffen werden.– Verkehrsberuhigende Massnahmen auf der Bern-/Lyssstrasse (bspw Ampeln die bei zu schnellem Fahren auf rot schalten oder bessere Ausleuchtung der Fussgängerstreifen).– Diskutiert wurde auch die Realisierung eines Voll- statt Halbanschlusses bei der Autobahnauffahrt Dorfstrasse (Verkehrsentlastung Dorf).– Die Beleuchtung der Lyssstrasse soll verbessert werden (Schulweg).– Beim Spar und zwischen Gemeinde- und Pfarrhaus soll je ein Fussgängerstreifen erstellt werden.– Der Strassenraum Dorfstrasse im alten Dorfkern soll verschmäler und Raum für den Langsamverkehr geschaffen werden (Allee-Charakter).– Die Velowei ins Ziegelried und auf den Schüpberg sollen aufgewertet werden (Verkehrssicherheit Tagesschule)– Die Einführung von Velostreifen oder noch besser -wegen würde generell begrüßt.– Die Gruppe wünscht sich mehr und längere Züge.– Zur Wahrung der Siedlungsqualität erachtet die Gruppe den Ortsbildschutz als wichtig.– Hecken im Grossfeld Richtung Schwanden sollen gepflanzt werden. |
| Gruppe 4 (Gruppenleiter: Kurt Marti) | |
| Künftige Bevölkerungsentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Gruppe hat sich, mit Ausnahme von zwei Teilnehmenden, die sich für 0% resp. 8% ausgesprochen haben, für ein Wachstum von 4% entschieden.– Das Wachstum soll ohne grosse Investitionen bewältigt werden können, d.h. ein allfälliges Wachstum soll mit Blick auf die Infrastrukturen und insbesondere die Schulraumkapazität erfolgen. |
| Innenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Innenentwicklungspotenzial wird vor allem auf dem Areal der Weberei Faul, den Fussballplätzen, im Gewerbegebiet entlang der Bahn (alte Landi) und auf dem Areal des Rest. Löwen verortet.– Der Fussballplatz an der Dorfstrasse könnte auf das Landwirtschaftsland nördlich des Lyssbachs oder auf das Feld zwischen der Bodenstrasse und dem Wydackerweg südlich der Bahn verlegt werden.– Aus Sicht der Gruppe entsteht Verdichtungspotenzial vor allem wenn die Bewohner älter werden und beispielsweise Bauernhäuser zur Umnutzung frei werden.– Der Fussballplatz an der Dorfstrasse könnte in den Bereich des Schulhauses verlegt werden. |
| Aussenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Eine mögliche Aussenentwicklung sieht die Gruppe zwischen der Bahnlinie und dem Wydackerweg sowie auf dem Feld zwischen der Bodenstrasse und dem Wydackerweg. |

- | | |
|--|--|
| Qualitative Elemente / weitere Anregungen | <ul style="list-style-type: none">– Ein wichtiges Thema in der Gemeinde Schüpfen ist der Verkehr. Der Seiniorenrat ist aktuell an der Erarbeitung eines entsprechenden Leitbilds, welches dem Gemeinderat eingereicht werden wird.– Die Strassenquerungen im Dorf werden als mangelhaft erachtet. Beim Spar fehlt ein Fussgängerstreifen.– Die Ausfahrt vom Bahnhof auf die Hauptstrasse wird kritisiert.– Auch im Bereich der Strassenbeleuchtung werden Defizite ausgemacht.– Ein beidseitiger Autobahnanschluss sollte geprüft werden.– Auf der Durchfahrt Schüpfen nach Bundkofen (Tannli, Fortsetzung Höhenweg) wird zu schnell gefahren. Es soll Tempo-20 geprüft werden.– Am Bahnhof sollen auf dem Gleis 1 ein Unterstand und mehr Veloabstellplätze erstellt werden.– Die Waldwege sollen bekannter gemacht werden.– Im Zentrum sollen Treffpunkte geschaffen werden.– Die Idee einer Freizeitzone und die Schaffung eines Sees wurden in der Gruppe diskutiert. |
| Gruppe 5 (Gruppenleiter: Patrik Schenk) | |
| Künftige Bevölkerungsentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Gruppe spricht sich für ein Wachstum von ca. 4% aus.– Ein allfälliges Wachstum soll mit Blick auf die Infrastrukturen und insbesondere die Schulraumkapazität erfolgen. |
| Innenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Innenentwicklung hat aus Sicht der Gruppe 5 Priorität vor der Aussenentwicklung.– Innenentwicklungs potenzial sieht die Gruppe vor allem im Gewerbegebiet entlang der Bahn, auf den gemeindeeigenen Parzellen am Richtersmatweg und im Quartier am Lärchenweg.– Falls Gewerbezonen geschaffen werden, soll darauf geachtet werden, dass Arbeitsplätze und nicht Lagerräume oder Kiosk-Shops geschaffen werden.– Die Gruppe weist darauf hin, dass mit unterschiedlichem Wohnrauman gebot auch unterschiedliche Einwohnerinnen und Einwohner angezogen werden (Stichwort DINKS). |
| Aussenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Falls überhaupt eine Aussenentwicklung erfolgt, soll diese sorgfältig in das Dorfbild integriert werden.– Aussenentwicklungs potenziale sieht die Gruppe nur direkt angrenzend an das Dorfzentrum. |
| Qualitative Elemente / weitere Anregungen | <ul style="list-style-type: none">– Das Trottoir zwischen Coop und Bären ist heute nur einseitig. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit sollte eine beidseitige Führung geprüft werden.– Auf der Oberdorfstrasse und dem Bergackerweg soll eine Tempo 30- Zone eingeführt werden.– Es soll ein qualitativ hochwertiger, zentral gelegener öffentlicher Spielplatz als Begegnungsort erstellt werden. |

Gruppe 6 (Gruppenleiterin: Yolanda Lüdi)

- | | |
|---|--|
| Künftige Bevölkerungsentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– In der Gruppe gab es verschiedene Ansichten zum Bevölkerungsentwicklung. Die Teilnehmenden sind sich aber einig, dass das Wachstum nicht mehr als 8% betragen soll.– Es soll bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. |
| Innenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Innenentwicklungspotenzial sieht die Gruppe vor allem auf den Arealen der Weberei Faul, der alten Landi und des Restaurants Löwen (Rohrer). Verdichtungspotenzial wird zudem im Quartier zwischen Dorfstrasse und Bahnhofweg geortet.– In den bestehenden Bauvolumen in den Aussendorfern besteht noch viel Potenzial, welches besser nutzbar gemacht werden sollte.– Neue Mehrfamilienhäuser sollen höher gebaut werden als heute.– Aus Sicht der Gruppe sollen die bestehenden Volumen insgesamt besser ausgenutzt und Gebäude wo möglich aufgestockt werden. |
| Aussenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Gruppe spricht sich prioritär für eine Innenentwicklung von Schüpfen aus. Eine allfällige Aussenentwicklung soll auf den Ortsteil Schüpfen beschränkt werden.– Mögliche Gebiete für eine Aussenentwicklung sieht die Gruppe beim Dreieck zwischen dem Coop-Kreisel und der Bahn (Wohnen), westlich der Gebäude der EJS-Verpackungen entlang der Bahn (Gewerbe) sowie östlich des Bahnhofwegs auf der Parzelle Nr. 3152 (Wohnen/Gewerbe). |
| Qualitative Elemente / weitere Anregungen | <ul style="list-style-type: none">– Die Kantonsstrasse zwischen Schüpfen und Bütschwil ist sehr gefährlich. Hier sollte die Verkehrssicherheit mittels Temporeduktion und anderen Massnahmen zur Entschärfung erhöht werden.– Grundsätzlich sollen die bestehenden Siedlungsgrenzen belassen werden. Für die Gruppe ist es vorstellbar, dass die Ortsteile Schwanden und Bundkofen mit Schüpfen zusammenwachsen.– Das Schwimmbad soll vergrössert werden.– Im Falle einer Neueinzonung soll ein Robinsonspielplatz oder ein Funpark erstellt werden.– Ortsbus |

Gruppe 7 (Gruppenleiterin: Astrid Ryser)

- | | |
|----------------------------------|---|
| Künftige Bevölkerungsentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Die Gruppe spricht sich für ein Bevölkerungswachstum von ca. 8% aus, wobei es auch weniger sein könnte.– Ein allfälliges Wachstum soll mit Blick auf die Infrastrukturen und insbesondere die Schulraumkapazität erfolgen.– Durchmisches Wohnen oder Mehrgenerationenwohnen soll ermöglicht werden (Bsp. Viererfeld, Via Felsenau Bern). Beim Erstellen von neuem Wohnraum soll darauf geachtet werden, wen man mit dem geschaffenen Angebot anzieht. |
|----------------------------------|---|

- | | |
|---|--|
| Innenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Innenentwicklungspotenzial sieht die Gruppe in erster Linie auf dem Areal der Weberei Faul und der alten Landi (gewerbliche Nutzung) sowie auf den gemeindeeigenen Parzellen am Richtersmattweg. Falls neues Gewerbe angesiedelt wird, muss die Gemeinde ein Auge auf den zusätzlichen Verkehr haben.– Verdichtungspotenzial sieht die Gruppe zudem im Quartier am Rohrmattweg sowie im Ausbau bestehender Bauvolumen (Bauernhäuser) in Ziegelried.– Aus Sicht der Gruppe könnte speziell in Ziegelried ein Projekt wie die Via Felsenau in Bern in den Hang gebaut werden.– Grössere Volumen sollen im Dorfkern von Schüpfen erstellt werden, Einfamilienhäuser eher in den Aussendörfern.– In Bundkofen ist eine Entwicklung aufgrund des Bachs schwierig.– Die Aussendörfer sollen insgesamt aufgewertet werden. |
| Aussen-entwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Bezuglich der Aussenentwicklung ist sich die Gruppe nicht einig.– 1/3 der Teilnehmenden spricht sich gegen eine Aussenentwicklung aus.– Für 1/3 der Teilnehmenden ist eine minimale Aussenentwicklung (Dreieck zwischen dem Coop-Kreisel und der Bahn, «Tannlihoger» bei der Badi) denkbar– 1/3 der Teilnehmenden möchte keine neuen Flächen überbauen, kann sich aber vorstellen, die Fussballfelder an einen neuen Ort zu verschieben (wohin steht offen) und damit eine Umnutzung zu ermöglichen. |
| Qualitative Elemente / weitere Anregungen | <ul style="list-style-type: none">– Es gibt kein eindeutiges Dorfzentrum, beim Dorfplatz braucht es aus Sicht der Gruppe mehr. Gleichzeitig wird der Nutzen einer Dorfkernaktivierung hinterfragt.– Die Gruppe ortet zwischen Landi und Spar eine «Problemzone».– Die Ortsdurchfahrt Schwanden-Schüpfen soll aufgewertet werden.– Die Sicherheit (inkl. Beleuchtung) auf den Schulwegen Schüpberg, Bundkofen und Ziegelried soll verbessert werden.– Im Lift bei der Unterführung Landi hat es zu wenig Platz für Velos. Die Unterführung wird allgemein als sehr mühsam empfunden. Eine «praktische» Unterführung gibt es für Velofahrer aus Sicht der Gruppe nirgends (am Bahnhof Fahrverbot, Landi Lift unbrauchbar, Horbengasse Absperrung). |

Gruppe 8 (Gruppenleiter: Marco Prack)

- | | |
|----------------------------------|--|
| Künftige Bevölkerungsentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– 5 Teilnehmende sprechen sich für kein Wachstum aus, 10 für ein Wachstum von ca. 8%. |
| Innenentwicklung | <ul style="list-style-type: none">– Bezuglich Innenentwicklung kommen für die Gruppe folgende Areale in Frage: Fabrik Rohrer, alte Landi, Hinter dem Pfarrhaus (Pfarrgarten), ZÖN der Gemeinde in der Richtersmatt. In den Kernzonen soll ein Anreiz für Gewerbebetriebe geschaffen werden, das Gewerbe im Dorfkern soll gefördert werden.– Weitere Verdichtungsmöglichkeiten ortet die Gruppe im Ausbau bestehender Volumen in Bütschwil und im Quartier am Rohrmattweg. |

- Die Gruppe stellt fest, dass eine heterogene Baustuktur (Flachdächer) vorherrscht.
- Aussen-entwicklung
 - Die Aussenentwicklung soll in der Nähe des Bahnhofs und der Schule erfolgen: 1. Priorität Parzelle Nr. 3147 am Kreuzweg, 2. Priorität Parzelle Nr. 3152 am Bahnhofweg und 3. Priorität Parzelle Nr. 2824 an der Bodenstrasse. Ebenfalls bezeichnet werden das Dreieck zwischen Coop-Kreisel und Bahn sowie die an die Parzelle Nr. 3152 angrenzende Parzelle Nr. 3028.
 - Die Bauzonen der Aussendörfer sollen soweit möglich arrondiert werden.
 - Für das Gewerbe könnte die Fläche westlich angrenzend an das Areal der EJS Verpackungen eingezont werden.
- Qualitative Elemente / weitere Anregungen
 - Zwischen dem Rössli und der Landi soll eine Veloverbindung Nord-Süd geprüft werden.
 - Bei Stuberholz und für die Ortsdurchfahrt Schüpfen wäre die Einführung einer Tempo 30-Zone denkbar.
 - Für die Ortsdurchfahrt Schwanden soll Tempo 50 eingeführt werden (heute Tempo 70).
 - Fussgängerstreifen bei der Lyss-/Bernstrasse
 - Der Fussgängerstreifen Pulver soll wieder angebracht werden.
 - Die Ausfahrt beim Pfarrhaus ist unübersichtlich und soll verbessert werden.
 - Die heutigen Siedlungsränder von Schüpfen sollen grossmehrheitlich beibehalten werden.
- Künftige Bevölkerungsentwicklung
 - 1 Gruppenmitglied spricht sich für ein Wachstum von ca. 10% aus, 11 Teilnehmende für ca. 8% und 7 Teilnehmende für ca. 0%.
 - An der Lysstrasse sind noch viele neue Wohnungen leer. Wie geht es weiter? Haben wir bald zu viele Wohnraum?
 - Es ist auch eine Frage der Bedürfnisse an Infrastruktur, insbesondere Schulen. Das muss noch beurteilt und dokumentiert werden.
 - In den letzten 30 Jahren ist Schüpfen zu sehr gewachsen, mit vielen Problemen im Bereich Verkehr (insbesondere mit LKW's)
 - Schüpfen braucht mehr Gewerbe.
- Innenentwicklung
 - Innenentwicklungspotenzial sieht die Gruppe auf dem Areal der Weberi Faul sowie den nordöstlich angrenzenden Parzellen Nrn. 2815 und 3147 und auf dem Areal der alten Landi.
 - Weiteres Verdichtungspotenzial ortet die Gruppe im Quartier zwischen Leiernstrasse und Bahnhofweg, beim Bauernhaus an der Schwandenstrasse (Herschmatt) und beim Schiessstand Schüpfen.
 - Landiareal, Stuber und Schiessstand könnten geschlossen und überbaut werden.

- Leere Bauernhöfe rund um das Medizentrum sollen genutzt werden (da könnte sich ein neues Dorfzentrum entwickeln).
 - Keine Innenentwicklung um jeden Preis. Eine allfällige Entwicklung soll mit Qualität erfolgen.
- Aussen-entwicklung
- Für die Aussenentwicklung kommen für die Gruppe der östliche Fussballplatz, das Dreieck zwischen Coop-Kreisel und Bahnlinie sowie die Parzellen Nrn. 2824 und 3149 an der Sägestrasse in Frage.
 - Der Standort Fussplatz soll überprüft und wenn möglich alle Fussballplätzen ausserhalb des Dorfes eingebettet werden.
- Qualitative Elemente / weitere Anregungen
- Für eine Autobahnzufahrt Richtung Bern gibt es pro und kontra Argumente.
 - Die Unterführung bei der Landi ist nicht mehr Zeitgemäß
 - Die Ansiedlung von mehr Gewerbe ist denkbar, jedoch nicht der Bau von zusätzlichen Lagergebäuden im Dorf. Achtung Ortsbild.
 - Die Hauptstrasse soll mit Bäumen verschönert werden.
 - Problem Verkehr nach Ziegelei: wieso nicht Zubringerdienst?
- Gruppe 10** (Gruppenleiterin: Ursula Stähli)
- Künftige Bevölkerungsentwicklung
- 1 Gruppenmitglied spricht sich für ein Wachstum von ca. 8% aus, 7 Teilnehmende für ca. 4% und 7 Teilnehmende für ca. 0%.
 - Mit einem geringen Wachstum bleibt mehr Platz für weniger Leute.
 - Die Gruppe spricht sich klar gegen ein Wachstum von über 8% aus.
 - Schüpfen ist eine attraktive Gemeinde. Frage: droht eine Steuererhöhung ohne Bevölkerungswachstum? «Es kann nicht sein, dass immer mehr Einwohner für die gleiche Steuerkraft da sein müssen».
 - Problem: Schleichverkehr durch das Dorf.
- Innenentwicklung
- Die Gruppe spricht sich eher gegen ein Wachstum in die Fläche aus.
 - Für die Innenentwicklung kommen für die Gruppe das Areal der alten Landi (1. Priorität), der Weberei Faul, der ZÖN der Gemeinde am Richtersmattweg und der östliche Fussballplatz in Frage.
 - Verdichtungspotenzial durch Aufstockung sieht die Gruppe in den beiden Quartieren am Höheweg (1. Priorität) und am Sandackerweg.
- Aussen-entwicklung
- Aus Sicht der Gruppe sollen zwar Lücken im Siedlungskörper geschlossen, jedoch so wenig neue Bauzone wie möglich geschaffen werden. Die innere Aufstockung (Verdichtung) soll primär gefördert werden.
 - Mögliche Flächen für eine Aussenentwicklung sind das Dreieck zwischen Coop-Kreisel und Bahn sowie der unbebaute Teil der Parzelle Nr. 3147 am Kreuzweg.
 - Für Industrie könnte das Areal westlich angrenzend an das Areal der EJS Verpackungen eingezont werden.
- Qualitative Elemente / weitere Anregungen
- Ein zweiter Autobahnanschluss wurde kontrovers diskutiert. Er könnte eine Entlastung der Bern- und Lyssstrasse bringen. Gleichzeitig könnte der Anschluss aber auch zu noch mehr Durchgangsverkehr führen.

- In den Badiquartieren und in Bundkofen soll eine Tempo 30-Zone geprüft werden.
- Der Veloweg zwischen Schüpfen und Münchenbuchsee soll aufgewertet werden.
- Die Bahnhofunterführung könnte unter der Hauptstrasse bis zum Trottoir Rest. Bahnhof erweitert werden. Das wäre für den Fussgängerverkehr eine Erleichterung.
- Die Parkierung bei der Schulanlage wird bemängelt. Je nach Anlässen ist sie zu klein.
- Im Bereich des westlichen Fussballplatzes sowie der westlich angrenzenden Parzelle und der Badi wäre eine Sportzone denkbar.
- Der heutige Siedlungsrand soll beibehalten werden. Ein Zusammenwachsen der Ortsteile Schüpfen und Bundkofen ist denkbar.

4.3 Zusammenfassung

D. Stettler fasst die wichtigsten Erkenntnisse aus der Gruppenarbeit zusammen (vgl. auch Anhang 2):

- Über das genaue anzustrebende Bevölkerungswachstum bestehen unterschiedliche Meinungen. Die Gruppen sind sich aber grossmerheitlich einig, dass das Wachstum nicht über 8% betragen soll. Knapp 3/4 der Teilnehmenden sprechen sich für ein Wachstum von ca. 4% aus. Das Wachstum soll immer mit Blick auf die vorhandenen Infrastrukturen und deren Auslastung erfolgen.
- Es soll ein qualitätsvolles Wachstum (Ortsbild) angestrebt werden. In diesem Zusammenhang soll auch immer berücksichtigt werden, welche Einwohner und Einwohnerinnen mit dem geschaffenen Angebot angezogen werden.
- Die Gruppen sind sich im Grundsatz einig, dass Innenentwicklung vor Aussenentwicklung priorisiert werden soll.
- Bezuglich Innenentwicklung werden vor allem die Areale Weberei Faul und alte Landi als prioritär betrachtet.
- Ein weiteres wichtiges Thema im Zusammenhang mit der Innenentwicklung ist die Möglichkeit des Ausbaus bestehender Volumen (Bauernhäuser).
- Bezuglich Aussenentwicklung sollen prioritätär Lücken im Siedlungskörper von Schüpfen gefüllt bzw. direkt an den Dorfkern von Schüpfen angrenzende Gebiete entwickelt werden. Beispielsweise das Dreieck zwischen dem Coop-Kreisel und der Bahn.
- Durchmisches Wohnen und bezahlbarer Wohnraum sind in mehreren Gruppen ein Thema.
- Die Reduktion des Durchgangsverkehrs sowie eine punktuell verbesserte Langsamverkehrs- und Schulwegsicherheit sind wichtige Themen.
- Mehrere Gruppen regen die Schaffung von Tempo-30-Zonen an.
- Die Stärkung des Dorfkerns sowie die Schaffung eines öffentlichen Spielplatzes als Begegnungsort ist in mehreren Gruppen genannt worden.
- Die heutigen Siedlungsränder sollen vielerorts beibehalten werden.

5. Abschluss: Fazit und weiteres Vorgehen

5.1 Fazit

P. Gerber bedankt sich für die zahlreichen Inputs und Anregungen.

5.2 Weiteres Vorgehen

P. Gerber stellt das weitere Vorgehen vor:

- Die Ergebnisse der heutigen Werkstattveranstaltung werden bis Mitte März 2018 auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.
- Die Erkenntnisse aus der heutigen Veranstaltung fliessen in die Erarbeitung des anzustrebenden Zukunftsbilds der Gemeinde Schüpfen ein.
- Das räumliche Entwicklungskonzept (REK) wird bis im Mai 2018 erarbeitet. Die öffentliche Mitwirkung zum REK findet anschliessend vor den Sommerferien statt.

Er dankt den Teilnehmenden für die engagierte und konstruktive Mitarbeit und lädt zum Apéro ein.

Anhang

Anhang

Anhang 1 Ergebnisse der Gruppenarbeiten

Gruppe 1

Gruppe 1

21.15

Schritt 1: Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung

- Welches Bevölkerungswachstum soll angestrebt werden? → Punkt setzen
Infrastruktur steht an Grenze

Gruppe 1

Künftige Bevölkerungsentwicklung: Punkte setzen

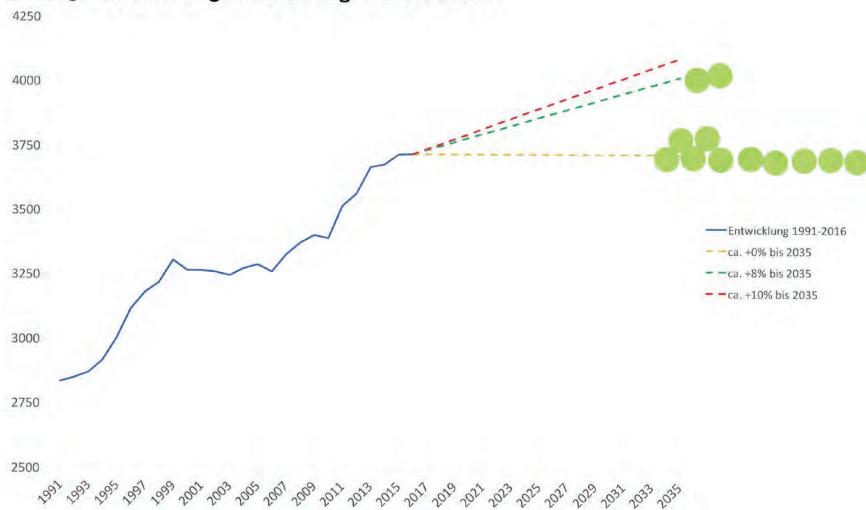


Abb. 2 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Sehen Sie weitere Innenentwicklungs potenziale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?
- Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)
→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?
- Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)
→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

Schritt 4: Qualitative Elemente

- Wichtige Aufwertungen, Siedlungsränder, Massnahmen im Bereich Verkehr?
→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert

- Velo Lys ← schäfli → 17. sozialer + Verkehrsweg bis Kreisel
- Schulweg Rüttiberg?
- Lift bei Landi + Treppenverbindl. + Grundoptimierung
- Brücke Rüttimattweg
- Sumpfliche Flächen ökologisch aufarbeiten (eineheimische Pflanzen)
- Positive Beeinflussung energetische Massnahmen
- Gestaltung Anfangsphasen?
- Inhaberhalter se des Landes 1. mobilitas. umwelt a



Abb. 3 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Gruppe 2

Gruppe 2

Schritt 1: Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung

- Welches Bevölkerungswachstum soll angestrebt werden? → Punkt setzen

ca. 3-4%

Gruppe 2

Künftige Bevölkerungsentwicklung: Punkte setzen

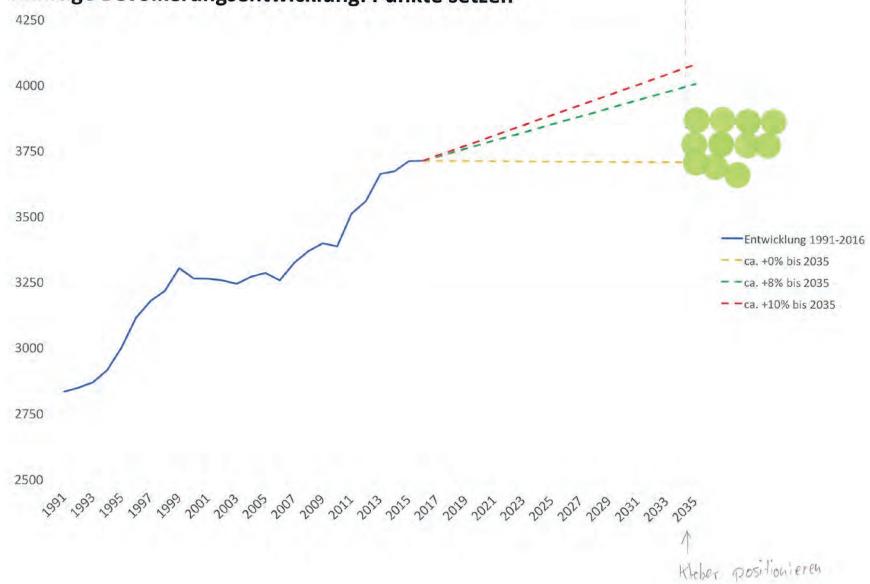


Abb. 4 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Sehen Sie weitere Innenentwicklungs potenziale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

- Ortskern + Gebäude nutzen, Regenwasser öffnen für Pol anzunehmen, → viel Pot.
- Fussballplätze nutzen / verarbeiten
- ord. Schulhaus Projekt → Pot. ? → nutzen
- einzelne Gebäude → mehr "Höhe" ermöglichen

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?

→ Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

- Schulhaus direkt pot. nutzen
- Areal entlang der Wiese Dorfstrasse
- nicht zu weit nach "Kletten"
- eher im Dorf zu tun

Schritt 4: Qualitative Elemente

- Wichtige Aufwertungen, Siedlungsänder, Massnahmen im Bereich Verkehr?

→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert

- fest öffentliche Flächen nutzen, Zugänglich machen
- Spielplätze gross Tropfsteinstr. 1-5 Cospi Wiese
- Schuhweg besser signifikante Richtung Schuhweg
- 30er Jahre Schuhweg



Abb. 5 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Gruppe 3

Gruppe 3

Schritt 1: Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung

- Welches Bevölkerungswachstum soll angestrebt werden? → Punkt setzen

- Ich sage 8%
- Komplett leer (8%)
- Bevölkerungswachstum ist zu schnell (SV, NW) } 8 ist zu viel
- Es kann nur noch wenige (bedeutlich weniger) < 8%.
- Bevölkerung muss ~~sein~~ aussehen (drei spezielle Werte)

Gruppe 3

Künftige Bevölkerungsentwicklung: Punkte setzen

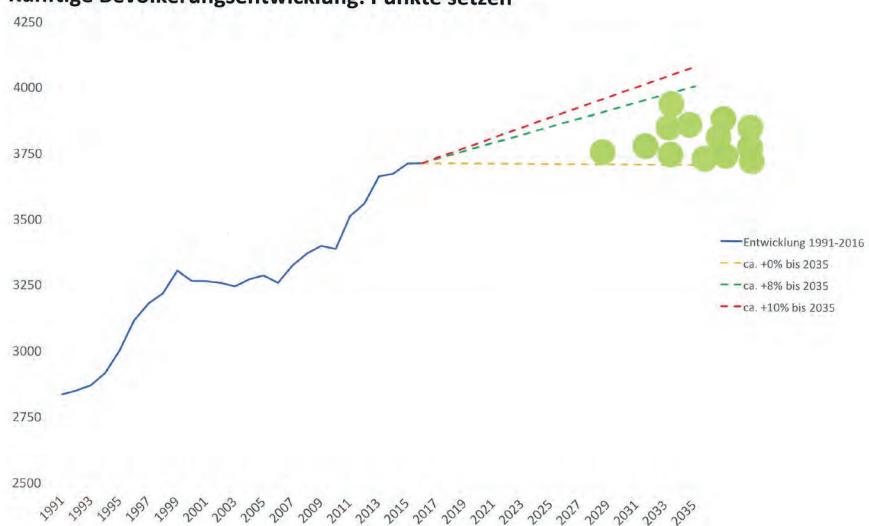


Abb. 6 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung - Dachdächer beobachtet
- kein Nutzen \rightarrow 28% eher 0%

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Sehen Sie weitere Innenentwicklungspotenziale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?
- Welche Gebiete sind prioritär? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

- Alle Dächer der Welt (hier anhören Rote)
- etw. 20% verbleiben
- Industriestandorte werden Risiko (Brennbarkeit)
- Wirtschaft wird anstreben
- Dachanstrich farben (hellgrün in Bau)
- Projekt Dachdächer und in Landwirtschaftsfläche XG2?

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?
- Welche Gebiete sind prioritär? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

- Gute alte Dächer - Coop aufstellen
- Spield Coop an der Mutter Industrie
- Tiefbau erhalten

Schritt 4: Qualitative Elemente

- Wichtige Aufwertungen, Siedlungsrand, Massnahmen im Bereich Verkehr?

→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert

- Antennenföhre leichter? \rightarrow verkehrsberuhigend
- Lärmschutz Maßnahmen
- wohlfühlige Züge
- verkehrsberuhigende Maßnahmen \rightarrow Tempo 30 bei 20 Schall
- Tiefgraben Landw. \rightarrow (Bau (Lyrik) Schall/Zeugnis - baulich)
- Heckene im Gründfeld zügelig Straßen
- Gehaltshüte
- Straßen am Dachdächer vorbei \rightarrow LVR-Rapport
- Veloway Begehrte Tiefgräben
- Velostreet Tiefgraben (zentrale Transport)



Abb. 7 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Gruppe 4

Gruppe 4

Schritt 1: Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung

- Welches Bevölkerungswachstum soll angestrebt werden? → Punkt setzen

- Abhängig Schuleinrichtung + Infrastrukturaufgaben
gerig Skewre

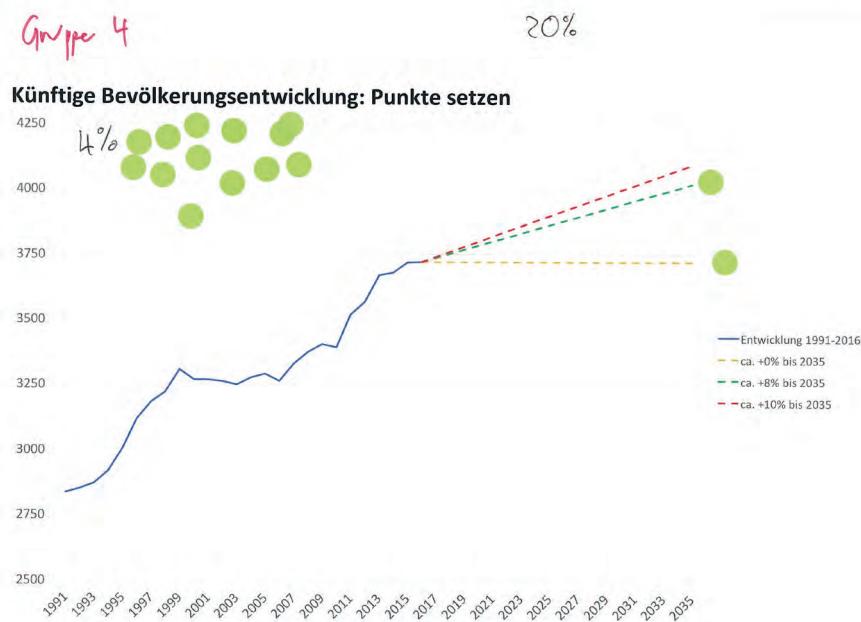


Abb. 8 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
 - Sehen Sie weitere Innenentwicklungspotenziale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?
 - Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)
- im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen
- (Wirtschaftsbereich vorhanden für A nach B)
 - Verdichtung kommt in älter (Umstrukturierung, Baurechtsklausur)
 - Hoffpuchte im Zentrum schaffen
 - S parkzone Schule
 - neuer ~~besteuerter~~ Autobahn → Bern

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
 - Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?
 - Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)
- im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

- ① Wly
② Gewerbezone (+ Autobahnanschluss → Bern) 
→ "Schüpfen"

Schritt 4: Qualitative Elemente

- ②  ①  ③ + ④  ⑤ 
- Wichtige Aufwertungen, Siedlungsänder, Massnahmen im Bereich Verkehr? → Förderung EE

→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert

- ① Blatt aus...
② Werte / Idee See + Freizeitzone (selb)
③ Seerat ist am Leitbild → Verkehrs wichtiges Thema?  fidei
Waldweg beleganter machen
Querweg im Dorf wegschaffen
Bundesstrasse Fuß und Klempfer umbelichtet
Straßenabschnitt weg + Wipfel.
Bundesstrasse Unterstand Platz 1 + Velostellplätze
④ - Querländer Bachtal und Hauptstr.
- Reihe Spaz. leicht Fußgängerschutz
* Durchfahrt Taxisli T20 (Durchfahrt)



Abb. 9 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Gruppe 5

Gruppe 5

Schritt 1: Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung

- Welches Bevölkerungswachstum soll angestrebt werden? → Punkt setzen

Wachstum ca. 4%, Abhängig von Infrastrukturausbau
Planstruktur beachten.

Gruppe 5

Künftige Bevölkerungsentwicklung: Punkte setzen

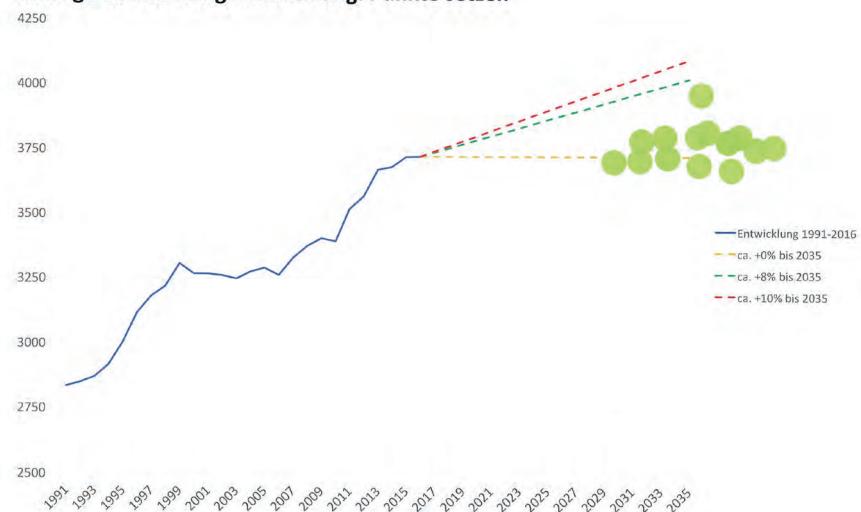


Abb. 10 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Sehen Sie weitere Innenentwicklungspotenziale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?
- Welche Gebiete sind prioritätär? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

1. Priorität

Keine Wl. ferner! Parkale Bf/ Landi / Rahmenf.
filius auf Jenseite: nur Achselpfle, keine Lagerräume oder Kiosk-Shops
Schrift: Ja gewollt? Je nach Bauweise werden andere Pkwsch. angeboten.

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?
- Welche Gebiete sind prioritätär? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

2. Priorität

Innenentwicklung definiert 2. Priorität
Wohn, dann sorgsame Einbindung in Dorfbild

Schritt 4: Qualitative Elemente

- Wichtige Aufwertungen, Siedlungsränder, Massnahmen im Bereich Verkehr?

→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert

- Spielplatz: qualitativ hoch und zentral als Treffpunkt!
- Trottoir (bsp. ohne Bäume, ohne Mauern/Blindenwinkel)
- Oberdorf- + Berggarten: Zona-Zone

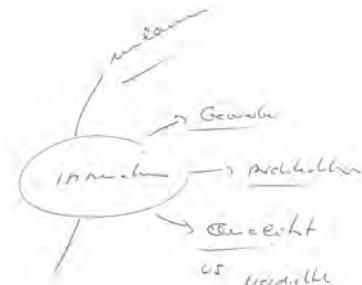


Abb. 11 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Gruppe 6

Gruppe 6

Schritt 1: Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung

– Welches Bevölkerungswachstum soll angestrebt werden? → Punkt setzen

> 0 – max 8%

> In bestehenden Dauervorlängen in den Russendorfern ist viel Potenzial vorhanden.

> Bezahlbarer Wohnraum schaffen

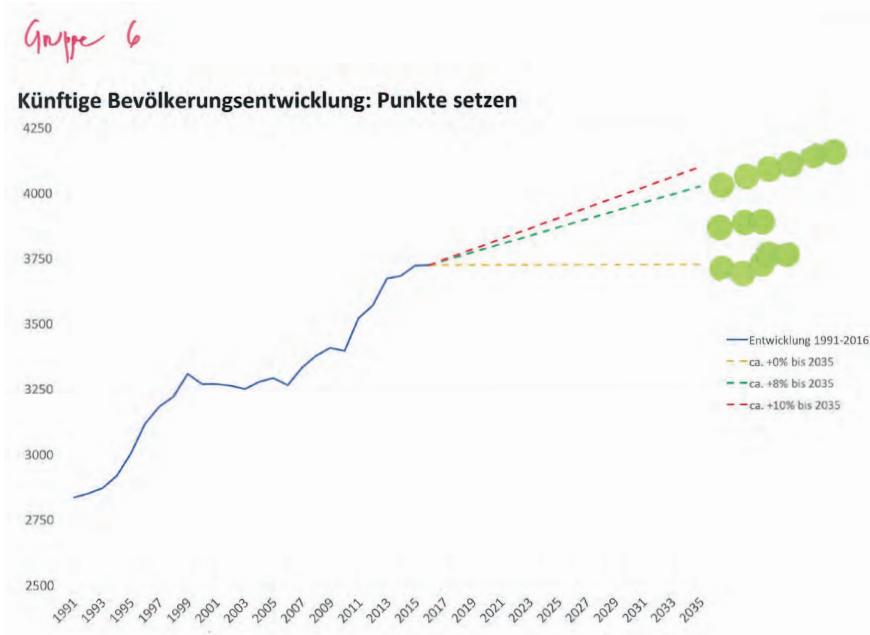


Abb. 12 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
 - Sehen Sie weitere Innenentwicklungspotenziale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?
 - Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)
→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen
- > Bauvolumen in Dörfchen besser ausnutzen.
> Mehrfamilienhäuser höher bauen (neue)
1. bestehendes Volumen ausnutzen (keine Priorisierung)
2. Aufstocken

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
 - Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?
 - Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)
→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen
1. Wohnzone beim Kreisel
2. Wohnen und Beweke

Schritt 4: Qualitative Elemente

- Wichtige Aufwertungen, Siedlungsänder, Massnahmen im Bereich Verkehr?
→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert
- Strasse Schüpfen - Buttwil, Temporeduktion, Massnahmen zur Entschöpfung
- Bestehender Siedlungsgrenzen belassen
- Zusammenwachsen mit Schwanden und Bünckofen möglich
- Ortsbus
- Schwimmbad vergrossern
- Fumpark / Robinsonspielplatz (bei Neuzinzung Pro. 1)



Abb. 13 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Anhang

Gruppe 7

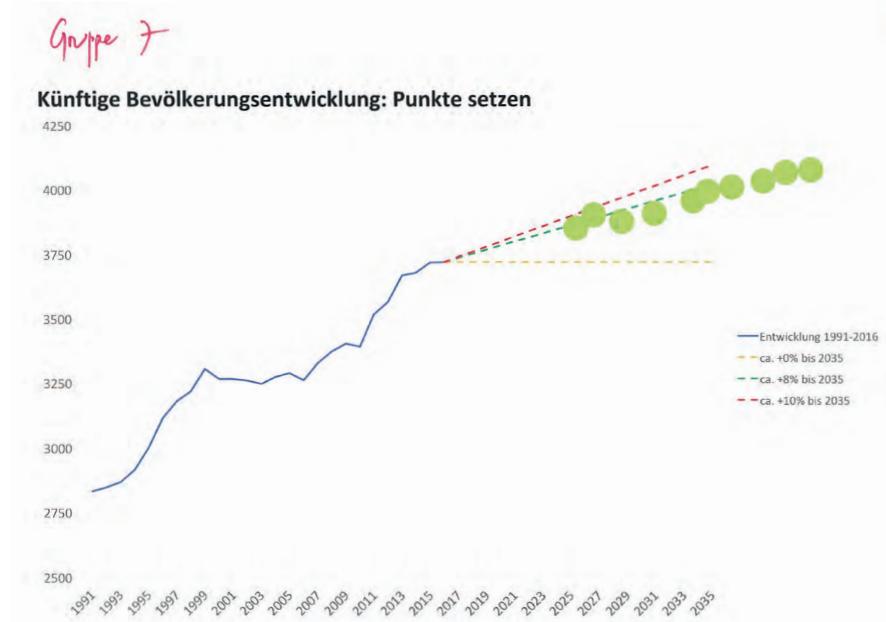
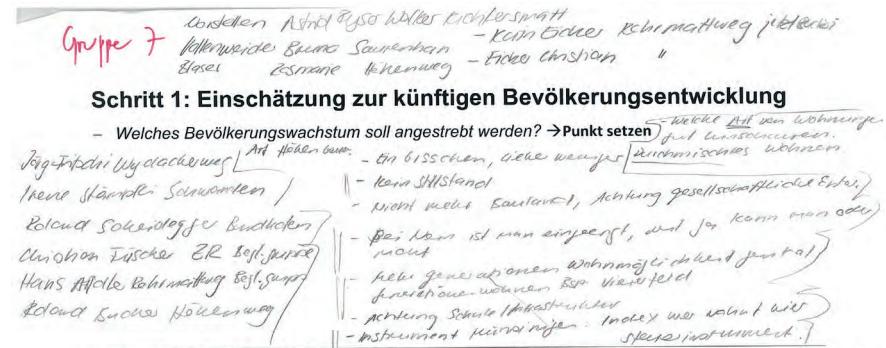


Abb. 14 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage? ET H in Ausendörfer
 - Sehen Sie weitere Innenentwicklungspotenziale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)? Via Felsenau, E-Bau in Engelsdorf, in Hofwiesenau
 - Welche Gebiete sind prioritär? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035) → im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen
 - Neues Gewerbe anstreben, condi, Gaststätter (Tau), aber Achtung Verkehrsbelastung
 - Ausweitung der Dorfverkehrsfunktion Schwandorfseite
 - Neben Spitzex
 - ZR → Jedes Bebauungsraum könnte umgebaut, es wird nicht genutzt
 - Bundsholz ist schwierig wegen Bauchs, Ausendörfer aufwerten

→ Bebauungsraum:

 - Ausbaubar vom Baumeister möglich
 - Feuerwehrabteilung in ZR Aufbau es möglicher
 - Wohlfahrtsraum erhalten, wenn Wirtschaft nutzen, was befürchtet steht

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
 - Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?
 - Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

Abschaltung Erschließung, Raumweiterentwicklung markierungen, wen grosse Häuser,
geirrigt als aussenentwicklung 1/3 → - Einziger Kreislauf Klarer Jasse
Es liegt nicht darin 1/3 → - war Boden verpachtet → Tannenhofhof
- Man will keine neuen Flächen überbauen 1/3, Tannenhofhof zusammen legen
dies aus

Schritt 4: Qualitative Elemente

- ④ Wichtige Aufwertungen Siedlungsrand, Massnahmen im Bereich Verkehr?
→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert



Abb. 15 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Gruppe 8

Gruppe 8

Schritt 1: Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung

- Welches Bevölkerungswachstum soll angestrebt werden? → Punkt setzen

Lehman (Part), Schlesinger, J. Julian, sat 6 & Saenger, Reasonett,
Fitz, Schlesinger, Brown, 1926, Saenger, Brown, Union Party, Leechville
Lawrence, Lancaster, 1927, Wm. 1927, Reasonett, Aug., Reasonett, 2012
Reasonett, Reasonett, 2022, Wm. 1927, Union Party, L. W. Reasonett, Gentry, 50, J.
Fitz, Brown, 1925, Paul, sat 1927, Law. Co., Union, Union
Stevens 1927, sat 3 & Mr. Reasonett, Gentry, 50, 1928, Mrs.

Gruppe 8

八〇

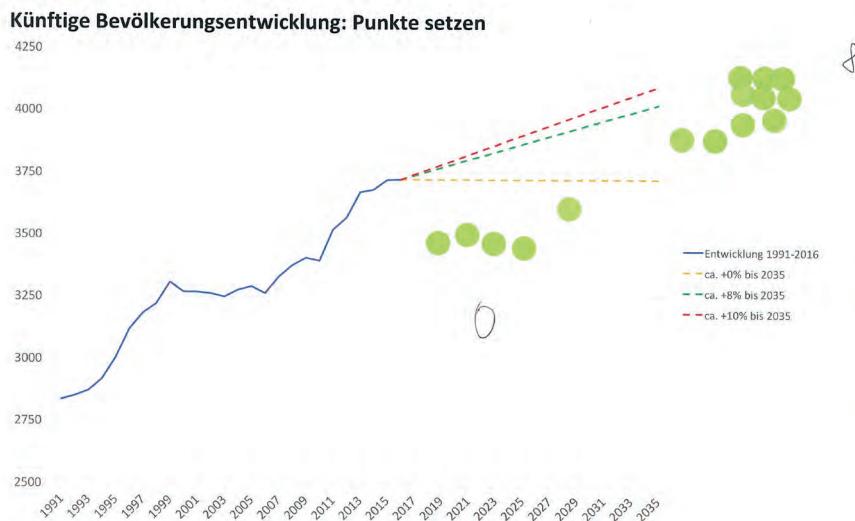


Abb. 16 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

Dorfkern? (100%)

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Sehen Sie weitere Innenentwicklungspotenziale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?
- Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

Technik Rehau, Lohau, hinter Pfarrhaus (Pfarrgarten)
Gross Riedersdorf (ZöN) Konzern Gewerbe → Anreiz Mieten
für Gewerbe (Gewerbe in Dorfkern fören).
hintergr. Baustruktur, unten + Gehrke → Gewerbe

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?
- Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

Nähr Boden, Nähr Schule, G-Zone Schule
Arroway kommt als möglich in den Ausarbeitungen

Schritt 4: Qualitative Elemente

- Wichtige **Aufwertungen**, **Siedlungsrand**, **Massnahmen im Bereich Verkehr**?

→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert

Velotraj. von Vohenj. N-S bei Rehau / Laren
30-Zone bei Forst?

Fußgängeraufnahmen bei Laren, Rehau.
Durch Schenken der 50-Zone (statt 70)

Fußgängeraufnahmen Rehau, 30-Zone durch Dorf
" Pfarrgarten (Schule)



Abb. 17 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Anhang

Gruppe 9

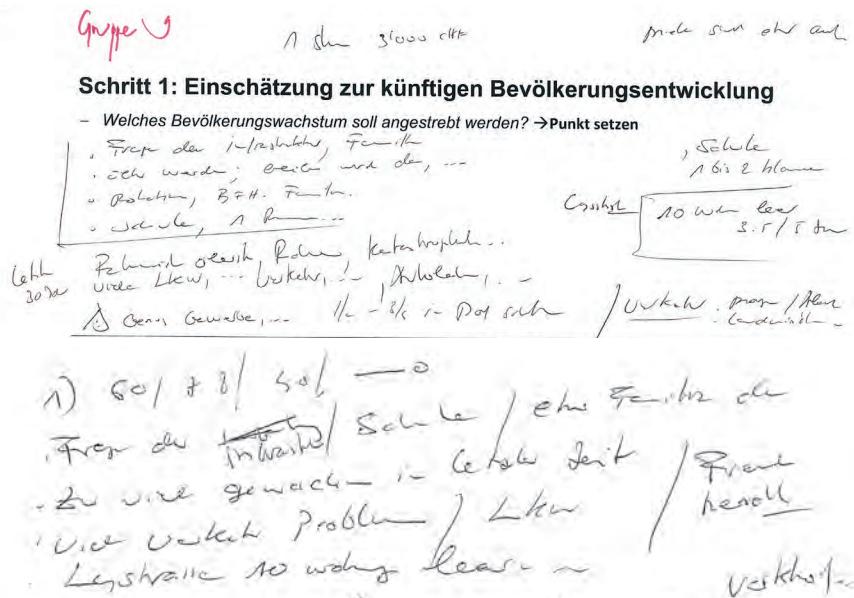


Abb. 18 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Sehen Sie weitere Innenentwicklungs potenzielle (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?
- Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

1) Leere Bauteile / Feldungsbereich / Arbeits-/Kontaktbereich
→ Leere Bauteile / Arbeits-/Kontaktbereich / Leere Bauteile
• Der jetzt Leere Bauteile noch einer
• Der Leere Bauteile noch einer
• Der Leere Bauteile noch einer

2) Werkstatt / Laden, Schulen, Schwimmbäder
① Leere Bauteile / neu Parken
neu - Reduzierung - Leere Bauteile
Qualität, neu Parken muss
Bewusst des Parkhauses vorh. ist. Werkstatt

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?
- Welche Gebiete sind priorität? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

↓ Fachplatz

Leere Dienstleistungsbereiche

3) Fachplatz, Schulen
Leere Dienstleistungsbereiche

Schritt 4: Qualitative Elemente

- Wichtige Aufwertungen, Siedlungsänder, Massnahmen im Bereich Verkehr?

→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert

Leere Dienstleistungsbereiche / Leere Dienstleistungsbereiche
Geschäftsraum / Leere Dienstleistungsbereiche
Geschäftsraum / Leere Dienstleistungsbereiche
Geschäftsraum / Leere Dienstleistungsbereiche
Geschäftsraum / Leere Dienstleistungsbereiche

Arbeitsraum
Fahrrad
Leere Dienstleistungsbereiche
Leere Dienstleistungsbereiche
Leere Dienstleistungsbereiche

Leere Dienstleistungsbereiche / Leere Dienstleistungsbereiche

4) Verkehr, Leerer Dienst Schüpfen,
Geschäftsraum / Leere Dienstleistungsbereiche, Ortsbild
Geschäftsraum / Leere Dienstleistungsbereiche, Ortsbild

Anhang



Abb. 19 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Gruppe 10

Gruppe 10

Schritt 1: Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung

– Welches Bevölkerungswachstum soll angestrebt werden? → Punkt setzen

- "0" - Wachstum
 - Mehr Platz für weniger Leute
- NICHT über 8%
- Frage: Steuererhöhung / wenn kein Wachstum?
- Attraktive Gemeinde / gute Struktur
 - ↳ es kann nicht sein, dass immer mehr Einwohner für die gleiche Steuerkraft da sein müssen
- Probleme "Schlechtes Wachstum durch Dorf"

Gruppe 10

Künftige Bevölkerungsentwicklung: Punkte setzen

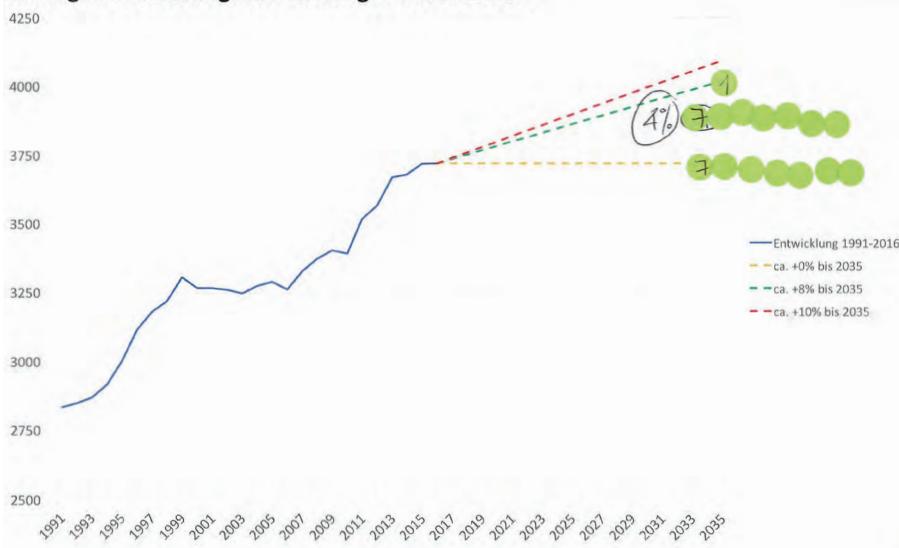


Abb. 20 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anhang

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Sehen Sie weitere Innenentwicklungs poteniale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?
- Welche Gebiete sind prioritär? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

o

Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

- Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?
- Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?
- Welche Gebiete sind prioritär? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

→ Lücken schliessen jedoch sollte so wenig Land wie möglich angetastet werden!
→ Innere Aufstockung Fördern

Schritt 4: Qualitative Elemente

- Wichtige Aufwertungen, Siedlungsrand, Massnahmen im Bereich Verkehr?

→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert

- o Siedlungsrand heute schon gegeben
(bis auf Möglichkeit zwische Bündkofen/Schäfle)
- o Autobahnanschluss Bern → Entlastung zu der Bern/Lyssstrasse
- o Verkehr (Durchgang-) Schäfle Dorf
- o 30er Zonen (Badegeschiere) / Bündkofen
- o Veloweg Schäfle - Künzle Bündsee

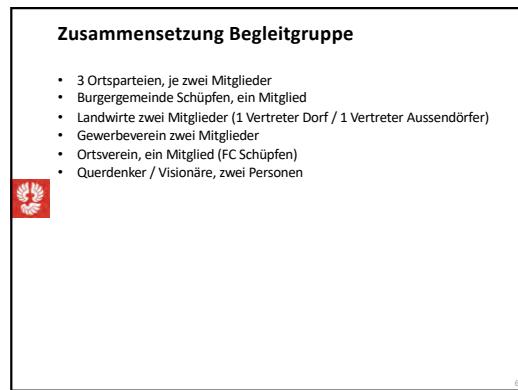
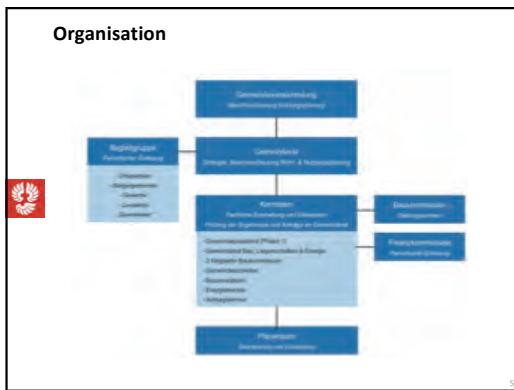
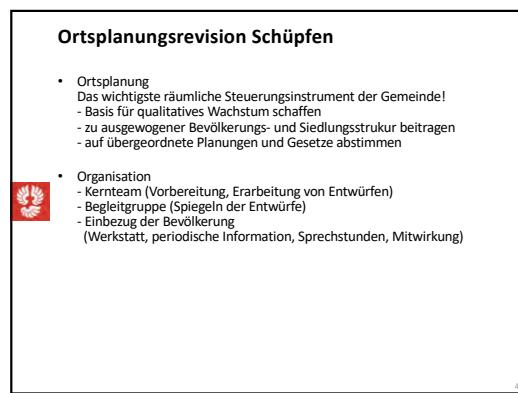
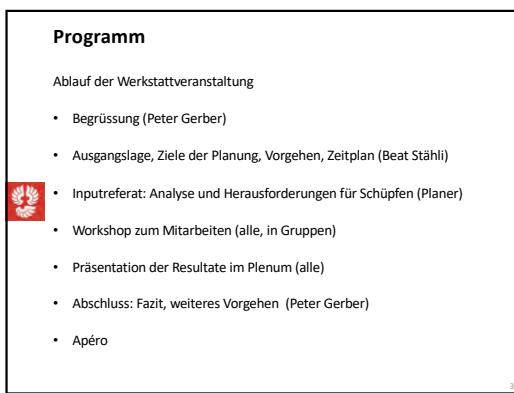
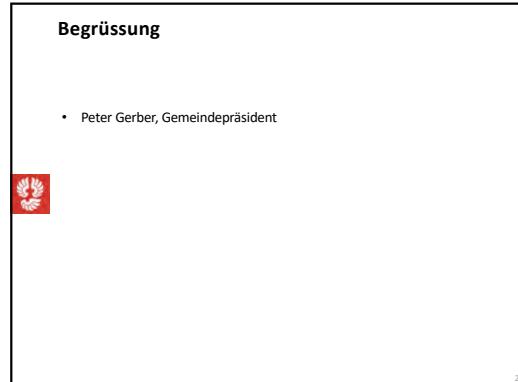
• Radion S Solvalage



Abb. 21 Innen- und Aussenentwicklung, qualitative Elemente

Anhang

Anhang 2 Präsentation



Anhang

Ziele der Veranstaltung

Ziele der Werkstattveranstaltung

- Über Planungsprozess informieren
- Ausgangslage aufzeigen, erste Analysen präsentieren
- Stossrichtung der Räumlichen Entwicklung in Schüpfen mit der Bevölkerung diskutieren
- angestrebte Bevölkerungsentwicklung?
 - Wo kommt eine Innenentwicklung in Frage?
 - Wo kommt eine allfällige Außenentwicklung in Frage?
 - Wo ist der öffentliche Raum aufzuwerten? Wo sind z.B. Fuss- und Velo-Verbindungen zu verbessern? ...



7

Einführung

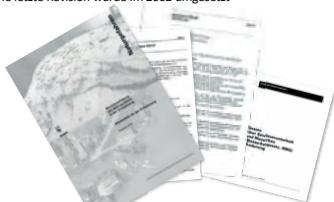
- Beat Stähli, Gemeinderat



8

Einführung

- Ausgangslage
 - Die Baulandreserven in der Gemeinde Schüpfen sind ausgeschöpft
 - Neuerungen im Baurecht erfordern eine umfassende Überarbeitung des Baureglementes
 - Die letzte Revision wurde im 2002 umgesetzt



Es ist an der Zeit, die zukünftige Ortsplanung der Gemeinde Schüpfen anzugehen.



9

Einführung

- Planungsprozess
 - Der Gemeinderat hat einen Planungsausschuss sowie das Planungsbüro ECOPTIMA mit Sitz in Bern eingesetzt. Da von der zukünftigen räumlichen Entwicklung der Gemeinde alle Einwohnerinnen und Einwohner betroffen sind, ist es dem Gemeinderat ein Anliegen die Erarbeitung der neuen Planungsinstrumente möglichst breit in der Bevölkerung abzustützen.
 - Durchführung von 1 – 2 öffentlichen Werkstattveranstaltungen für die gesamte Bevölkerung
 - Enger Einbezug in den Planungsprozess einer Begleitgruppe mit ca. 5 Sitzungen



10

Einführung

- Instrumente der Gemeinde
 - Gesamtschau Leitbild, Konzept, Entwicklungsstrategie ...
 - Richtplan Siedlung, Landschaft, Verkehr, Energie
 - Nutzungsplanung Zonenplan Baureglement
 - Überbauungsordnung



Informelle Instrumente

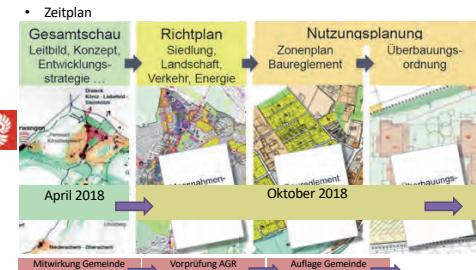
Formelle / rechtsverbindliche Instrumente
Beschluss Gemeinde und Genehmigung Kanton



11

Einführung

- Zeitplan
 - Gesamtschau Leitbild, Konzept, Entwicklungsstrategie ...
 - Richtplan Siedlung, Landschaft, Verkehr, Energie
 - Nutzungsplanung Zonenplan Baureglement
 - Überbauungsordnung



April 2018

Oktober 2018

Mitwirkung Gemeinde Februar 2019

Vorprüfung AGR Juli 2019

Beschlussfassung Gemeinde Dezember 2019

Genehmigung AGR April 2020

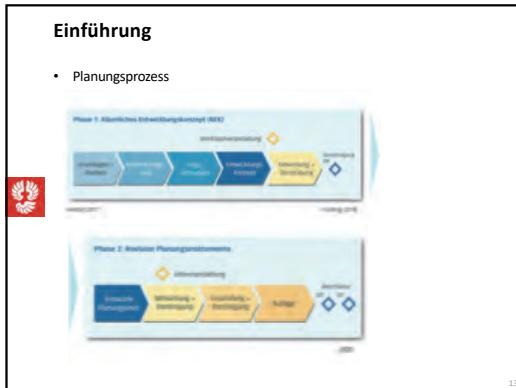


12

Anhang

Einführung

- Planungsprozess



13

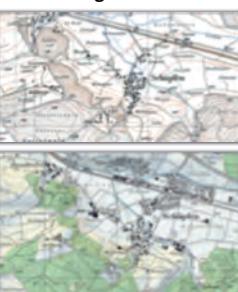
Analyse und Herausforderungen

- David Stettler, Planer eoptima ag
- Barbara Bütkofer, Planerin eoptima ag



14

**Analyse
Siedlungsentwicklung**



1920

2013

(Zoom Schüpfen)

15

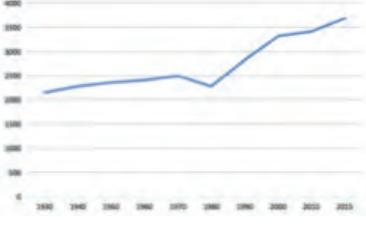
**Analyse
Lage und Funktion von Schüpfen**

- Entwicklungsachse Bern – Biel
- Richtplan 2030 Kanton Bern: Vorgaben aus kantonaler Sicht
- RGSK II Biel-Seeland: Vorgaben aus regionaler Sicht
- 12 Dörfer: Identität und Funktionen erhalten und schärfen



16

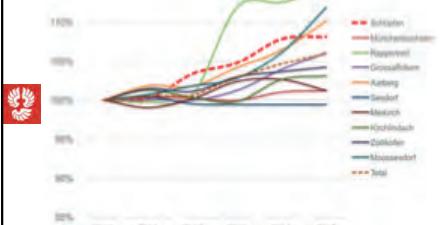
**Analyse
Bisherige Bevölkerungsentwicklung**



Entwicklung der Anzahl EinwohnerInnen, 1950-2015

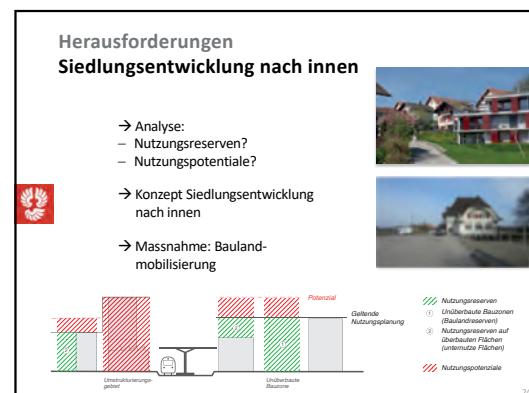
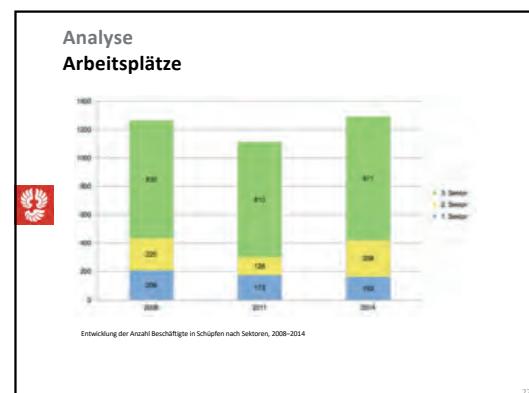
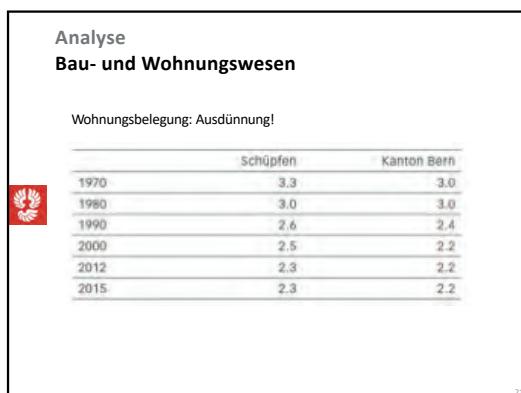
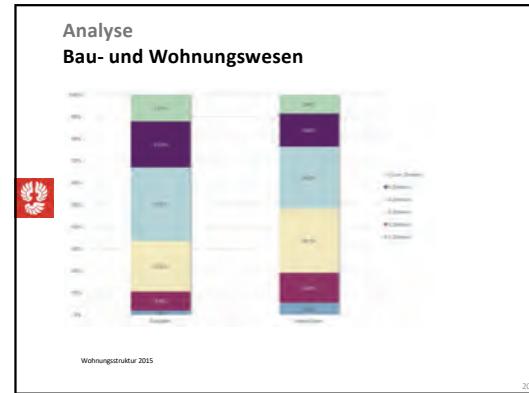
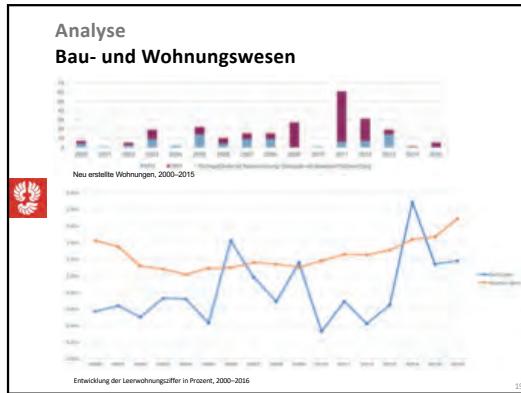
17

**Analyse
Bisherige Bevölkerungsentwicklung**



18

Anhang



Anhang

**Herausforderungen
Siedlungsentwicklung nach innen**

- Vielzahl schützens- und erhaltenswerter Bauten und Baugruppen
- Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz:
Schwanden und Winterswil, Ortsbilder von nationaler Bedeutung



25

**Herausforderungen
Siedlungserweiterung / Einzonungen**



26

**Herausforderungen
Landschaft / Naherholung**

- Überarbeiten des
Landschaftsrichtplans von 2006
- Landschaftsinventar erstellen
- Festlegung von Gewässerräumen
anstelle bisher gebräuchlicher
Gewässerabstände



27

**Weitere Aufgaben
Verkehr**

- Bestehender Verkehrsrichtplan beinhaltet
Rad-, Fuss- und Wanderwege
- Überprüfen und punktuell anpassen mit Fokus
auf Schulwegsicherheit



28

**Erste Einschätzung Begleitgruppe
Stärken und Schwächen**

Thema	Stärken	Schwächen
Erreichbarkeit und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • attraktive geografische Lage zwischen Bern/Biel • Verkehrsanbindung generell 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgangsverkehr zu Stoßzeiten (Dorfstrasse Rapperswil) • Schlechwege nach Bern über Aussendorfer • unzureichende Verbindungen zwischen Schüpfen und Aussendorfern • Fehlende Wegverbindungen für den Fuss- und Veloverkehr (z.B. Verbote) • Trottoirlücken (Dorfstrasse und Bären) • Schulwegsicherheit
Dorfleben und Identität	<ul style="list-style-type: none"> • Familienfreundlicher Charakter • Gutes Vereinsleben • Gute Durchmischung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Dorfzentrum
Natur und Landschaftsbild/Ortsbild	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholungsgebiete 	<ul style="list-style-type: none"> • «JekMi»-Bauten • Industriebauten an Hauptstrasse

29

**Erste Einschätzung Begleitgruppe
Stärken und Schwächen**

Thema	Stärken	Schwächen
Siedlung und Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • keine Zersiedlung, Kompaktheit • Gutes Angebot der Schulen • Gewerbe im Dorf • Einkauf für den täglichen Bedarf ist möglich • Generell passende Infrastruktur • Medizinzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbe; tiefes Potenzial bezüglich Kernzone
Weiteres		<ul style="list-style-type: none"> • Platzknappheit Feuerwehr

30

Anhang

**Erste Einschätzung Begleitgruppe
Handlungsbedarf**

Siedlung

- Siedlungsentwicklung nach Innen ermöglichen
- Unüberbaute oder wenig dicht genutzte Bauzonen einer Überbauung oder Verdichtung zuführen
- Umnutzungsmöglichkeiten für Landwirtschaftsgebäude prüfen und gleichzeitig Siedlungsqualität erhalten
- Schulwegsicherheit erhöhen
- Dorfkern Schüpfen weiter aufwerten, Attraktivität bewahren
- Nutzungskonflikte (industrielle) Landwirtschaft vs. Erholungsgebiet

31

**Erste Einschätzung Begleitgruppe
Handlungsbedarf**

Landschaft

- Nutzungskonflikte (industrielle) Landwirtschaft vs. Erholungsgebiet
- Gewässer renaturieren und Gewässerräume ausscheiden; entsprechenden Raumbedarf mit Siedlungsentwicklung koordinieren

Verkehr

- Verschiedene Ortsteile besser untereinander vernetzen
- Wegverbindungen für den Fuss- und Veloverkehr sichern, aufwerten und ausbauen

Energie

- Energiestrategie festlegen

32

**Werkstatt
Stossrichtungen räumliche Entwicklung**

- David Stettler, Planer ecoptima ag
- Barbara Bütkofer, Planerin ecoptima ag

33

**Werkstatt
Zielsetzung der Gruppenarbeit**

Räumliche Entwicklung von Schüpfen bis ins Jahr 2035 diskutieren:

1. Welches Bevölkerungswachstum wollen wir?
2. Stossrichtung Innenentwicklung:
 - Wo sollte verdichtet werden?
 - Wo könnte umgenutzt werden?
3. Stossrichtung Aussenentwicklung:
 - Wo wäre eine Siedlungserweiterung (Einzonung) denkbar?
4. Qualitative Elemente:
 - Wo sind Aufwertungen und Verbesserungen nötig?

34

**Werkstatt
1. Künftige Bevölkerungsentwicklung**

Ihre Meinung? ➔ Punkte setzen

35

**Werkstatt
Künftige Bevölkerungsentwicklung**

Anzahl Einwohner per Ende 2016: 3'721 Personen

	2035	zusätzliche Einwohner/Jahr	zusätzliche Einwohner gesamt
+/- 0%	3'721 EW		0
+/- 8%	4'019 EW	ca. 16 Personen	298
+/- 10%	4'093 EW	ca. 20 Personen	372

36

Anhang

Werkstatt
Künftige Bevölkerungsentwicklung

Fläche in m² | Einwohner («Mindestdichteanforderung» Kanton)
5'945 m² | ca. 53

Wohnüberbauung «Am Lyssbach»: ca. 16 Personen pro Wohnblock

37

Werkstatt
2. Stossrichtung Innenentwicklung

Stossrichtung Innenentwicklung:
- Wo sollte verdichtet werden?
- Wo könnte umgenutzt (umstrukturiert) werden?

Erläuterung Nutzungsreserven und Nutzungspotenziale

Nutzungsszenarien:
① Umbauzone (Baulandreserve)
② Nutzungspotenziale (Höhe der Nutzung auf überbauten Flächen (unverbauten Flächen))

Gelände Nutzungsplanung

38

Werkstatt
2. Innenentwicklung: Massnahmentypen

- > Sanierung / Erneuerung / Umbau
- > Ergänzungen
 - Ausbau**
 - Aufstockung**
 - Ergänzungsbau**
- > Abbruch und Neubau
 - Abbruch und Erneuerung**
- > Umnutzungen
 - z.B. von Arbeits- oder Mischnutzung in Wohnnutzung

39

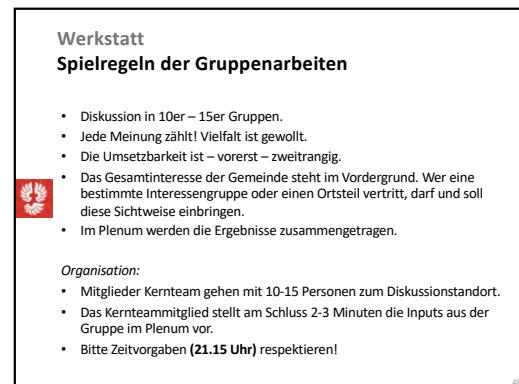
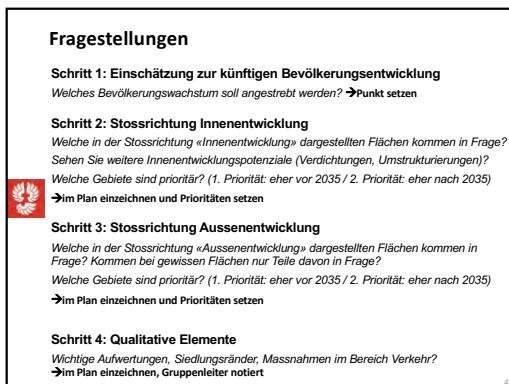
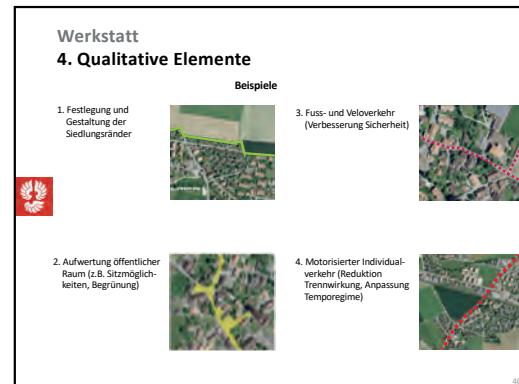
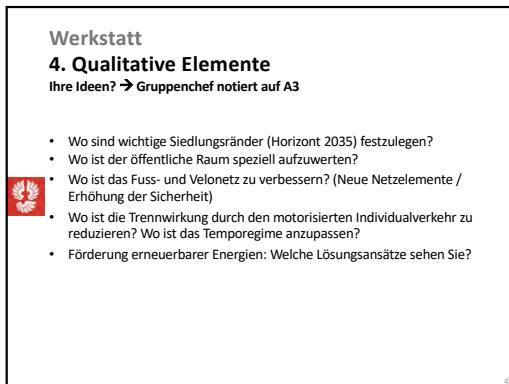
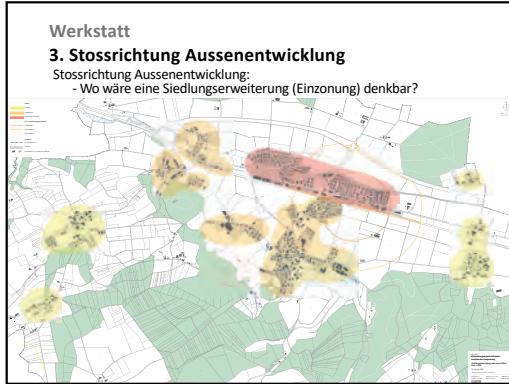
Werkstatt
2. Stossrichtung Innenentwicklung
Einschätzung der Eignung von Seiten Kernteam

Werkstatt
2. Stossrichtung Innenentwicklung
Ihre Meinung? → Areale bezeichnen, Prioritäten nennen

Werkstatt
2. Stossrichtung Innenentwicklung
Ihre Meinung? → Areale bezeichnen, Prioritäten nennen

Bsp. Landi (1.98 ha)

Anhang



Anhang

Stossrichtungen:
Auswertung im Plenum



Fazit und weiteres Vorgehen

- Aufschalten der Ergebnisse der heutigen Veranstaltung (Kurzbericht) auf der Homepage der Gemeinde bis Mitte März 2018
- Auswahl anzustrebendes Zukunftsbild unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der heutigen Veranstaltung
- Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzepts bis Mai 2018
- Öffentliche Mitwirkung zum REK im Juni 2018

Vielen Dank

50